

Wo neoliberale Wirtschaftswissenschaft versagt, ist die Zivilgesellschaft gefragt!

Aktions- und Diskussionstag
anlässlich des Treffens der
Wirtschaftsnobelpreisträger
in Lindau

24. August 2017

20:00 Uhr Podiumsdiskussion

im Parktheater, Zwanzigerstr. 3, Lindau
– Eintritt frei – Spenden erwünscht

Auf dem Podium:

Prof. Dr. Max Otte, Karl-Franzen-Universität, Graz

Ulrike Herrmann, Wirtschaftsjournalistin, Berlin

Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, attac-D

Mag. Christian Felber, Gemeinwohlökonom, Wien

Moderation: **Renate Börger**, Hörfunkjournalistin (BR)

Die Crème de la Crème der etablierten Wirtschaftswissenschaften trifft sich vom 22. bis 26. August 2017 wieder zu ihrer 3-jährlichen „Laureatentagung“ in Lindau. Sie, in der Mehrzahl Vertreter und Lehrer einer neoliberalen Wirtschaftsordnung, haben den Weg in die heutigen Wirtschafts-, Finanz- und Währungskrise bereitet. Die angebliche Überlegenheit freier Märkte ist eine leere Verheißung. Und die von den Wirtschaftswissenschaften geratene Politik der Haushaltskonsolidierung hat in Europa die Ungleichheit der Einkommens- und Vermögensverteilung massiv gesteigert, Millionen Menschen den Arbeitsplatz gekostet, zur Verschiebung und Verschärfung der Krisen beigetragen und Staaten an den Rand des Abgrunds gebracht. Der ursprünglich von Alfred Nobel nicht vorgesehene Wirtschaftsnobelpreis wurde 1969 von der schwedischen Reichsbank

nachträglich eingerichtet. Er wurde unter anderem an Personen wie Friedrich A. von Hayek und Milton Friedman vergeben. An die bekanntesten Ideologen der Wirtschaftslehre des Neoliberalismus. Finanzspekulant und Steuerbetrüger wie Myron S. Scholes sind mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden. 2013 bekamen Eugene Fama, Lars Peter Hansen und Robert Shiller den Preis. Fama für seine These, die Finanzmärkte seien effizient. Shiller für seine Arbeiten zu deren Irrationalität und Ineffizienz. Die Vergabe des Nobelpreises – eine absurde Veranstaltung?

Die drängenden sozialen und ökologischen Fragen lassen sich mit den Theorien und empirischen Analysen der meisten der Laureaten nicht lösen. Themenbereiche von größtem öffentlichen Interesse wie: Verschuldung, Verarmung, Arbeitslosigkeit, soziale Gerechtigkeit, Handelsungleichgewichte und ökologische Krisen werden in der etablierten Wissenschaft einseitig oder gar nicht behandelt. Daher müssen wir über den Horizont der etablierten Wirtschaftswissenschaft hinaus den Blick nach vorn richten. Welches Wissen ist notwendig, damit Finanz- und Wirtschaftssysteme demokratisch kontrolliert werden können? Wie kann ein auf Wachstum angelegtes Wirtschaftssystem transformiert werden, um den drohenden sozialen, ökologischen und klimatischen Kollaps abzuwenden? Wo und wie entsteht das Wissen für eine zukunftsfähige Gesellschaft und ein nachhaltiges Wirtschaftssystem?

Diese Fragen möchten wir auf unserer Podiumsdiskussion mit Beteiligten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medien diskutieren. Die Abendveranstaltung ist Teil eines breiten Programms von attac und weiterer Aktivitäten anlässlich der Laureatentagung.

Weitere Informationen zu den Veranstaltung, zu attac und dem Wissenschaftlichen Beirat:

<http://www.attac.de/> und www.attac-netzwerk.de/lindau

15:00 Uhr Demonstration ab Bahnhofsplatz (Insel)
16:00 Uhr Kundgebung Bismarckplatz/Altes Rathaus

Weitere Unterstützer:

Attac-D und Wi-Beirat
attac-Tettnang

attac-Vorarlberg/ Rhythm-attac

Bunte Liste Lindau

Viele Einzelspender/innen